



## Empfehlungen zur Gestaltung des Projektplans für die 2. Runde

Die eingereichten Projekte werden nicht nur hinsichtlich ihrer sozialarbeiterischen bzw. sozialpolitischen Wirksamkeit, sondern auch hinsichtlich wirtschaftlicher Kriterien beurteilt. Dabei ist es zentral, dass die **Wirksamkeit** (Effektivität), die **Wirtschaftlichkeit** (Effizienz), die **Finanzierbarkeit** und die **Realisierbarkeit** (Feasibility) des Projektes in einem Projektplan (Businessplan) nachvollziehbar vermittelt werden. Dieser Projektplan ist nach erfolgreicher Evaluation aus den Einreichungen der ersten Runde zu erstellen. Der Projektplan selbst sollte knapp und prägnant sein und darf maximal 20 Seiten umfassen. Folgende **Gliederung ist verpflichtend einzuhalten:**

### 1. Executive Summary (max. 1 Seite)

Bei der Executive Summary liegt das Hauptaugenmerk auf einer knappen, übersichtlichen Darstellung, die folgende Inhalte in wenigen Sätzen vermitteln soll:

- Verständlichkeit des Projekts
- Nutzen des Projekts für welche Zielgruppe, Einsatzbereich für das Projekt
- Projekt - Kompetenzen der Organisation, handelnde Personen im Projekt
- Investitionsbedarf der Organisation

### 2. Organisation / Person / Projektträger (max. 2 Seiten)

In diesem Abschnitt soll sich die Bewerberorganisation bzw. der Bewerber / die Bewerberin kurz mit den wesentlichen (organisations-)demographischen Daten und Kompetenzen vorstellen.

### 3. Ziele und Leistungen des Projektes (max. 3 Seiten)

- Was ist der Inhalt des Projektes, welche Leistungen sollen erbracht werden?
- Welche Ziele hat das Projekt? Welche Probleme löst das Projekt? Was leistet das Projekt?
- An wen richtet sich das Projekt?
- Gibt es bereits ähnliche Projekte? Welche Erfahrungswerte existieren, gibt es Best-Practice-Beispiele?
- Worin besteht die Innovation, worin die Einzigartigkeit des Projektes?
- Welche Annahmen über die Wirkung des Projektes werden formuliert, wie werden sie begründet?



## Empfehlungen zur Gestaltung des Projektplans für die 2. Runde

### 4. Projektumfeld und Zielgruppen (max. 3 Seiten)

- Wer ist die primäre Zielgruppe? Wie lässt sich diese quantitativ und qualitativ beschreiben? Warum ist gerade diese Zielgruppe im Sinn von Inklusion bzw. Integration interessant?
- Welche objektiven Daten zur Bedürfnislage bzw. zu den sozialen Problemen der Zielgruppen gibt es? Wie lässt sich auf dieser Grundlage das soziale Problem, welches das Projekt lösen will, beschreiben?
- Was ist der spezifische Nutzen für welche Zielgruppe?
- Was wird von den Zielgruppen erwartet?
- Welche sonstigen Stakeholder (Bund, Länder, Gemeinden, NPOs, Unternehmen, etc.) gibt es im Projektumfeld? Müssen diese eingebunden werden, und wenn ja, wie?

### 5. Marketing (max. 2 Seiten)

- Product: Welche Zielgruppen bekommen welche Leistungen?
- Price: Wer zahlt für das Projekt? Welche Unterstützer und Geldgeber sollen wie angesprochen werden?
- Was wird – z.B. im Rahmen von Sponsoring – den Unterstützern als Gegenleistung angeboten?
- Promotion: Wie soll das Projekt in der jeweiligen Zielgruppe bekannt gemacht werden? Welche PR-Maßnahmen sind vorgesehen? Soll es Projektwerbung geben? In welchen Medien?
- Place: Wo soll das Projekt abgewickelt werden? Ist an stationäre oder ambulante Leistungsverteilung gedacht?

### 6. Unternehmerteam/Management und Schlüsselpersonen im Projekt (max. 2 Seiten)

- Wer steht hinter dem Projekt, was zeichnet diese Personen aus (Ausbildung, Berufserfahrung, Erfolge, Reputation)?
- Welche Erfahrungen und Fähigkeiten, die für die Umsetzung der Projektidee von Nutzen sind, besitzt das Team?
- Welche Erfahrungen und Fähigkeiten fehlen dem Team? Wie und durch wen wird das Team ergänzt?
- Was ist die Motivation der einzelnen Teammitglieder für das Projekt?
- Wieviel Zeit/Geld wird jede Person in das Projekt investieren?



## Empfehlungen zur Gestaltung des Projektplans für die 2. Runde

### 7. Projektstruktur- und Zeitplanung (max. 2 Seiten)

Wie lässt sich das Projekt strukturieren, welche Aufgaben sollen wann erledigt werden? Dazu kann ein Projektstrukturplan und ein Zeitplan (Balkendiagramm oder Netzplan) helfen, folgende Fragen zu beantworten:

- Welche Aufgaben kommen mit dem Projekt auf die Organisation zu, und wie werden sie sinnvoll zu Arbeitspaketen zusammengefasst?
- Was sind die wichtigsten Meilensteine in der Entwicklung des Projekts, und wann müssen sie erreicht sein?
- Welche Aufgaben und Meilensteine hängen direkt voneinander ab? Welches ist der kritische Pfad?
- Welcher Aufwand wird für das Projekt in welchen Phasen geschätzt?
- Mit welchem Ressourcenbedarf wird in den einzelnen Projektphasen gerechnet? Wie sieht die Personalplanung für das Projekt aus?

### 8. Finanzplan (max. 3 Seiten)

- Wann werden welche Ausgaben fällig? Wann ist mit welchen Einnahmen zu rechnen?  
Berechnung der finanziellen Mittel zur Projektumsetzung und Erstellung eines Finanzplans
- Auflistung möglicher Finanzierungsquellen zur Deckung des Finanzbedarfs
- Welche Rolle spielt der Get active Social Business Award 2023 im Rahmen der Finanzierung?

### 9. Chancen und Risiken Einschätzung (max. 2 Seiten)

- Auflistung aller möglichen Chancen und Risiken
- Identifikation der Hauptchancen und Hauptrisiken
- Wie wahrscheinlich ist das Eintreten jedes Risikos?
- Wie wirken sich die einzelnen Risiken quantitativ aus (Szenarien)?
- Wie wird mit diesen Risiken umgegangen, und wie minimiert man ihren negativen Einfluss?
- Wie überlebt die Organisation/das Projekt den „Worst Case“? Welche Auswirkungen hat der „Worst Case“ auf das Unternehmen?